

## **Von Schule krieg ich die Krise! - Smash school!**

Krisen fallen nicht vom Himmel oder sind Ergebnis von gierigen "Bankstern" oder "raffgierigen Zockern" - sie sind fester Bestandteil des vorherrschenden kapitalistischen Systems und werden daher immer wieder auftreten, solange es den Kapitalismus gibt. Das führt zu vielen Verschärfungen in unserem ohnehin schon durch soziale Unsicherheit und potenzielle Überflüssigkeit gekennzeichnetem Leben.

### **Bildung in der Krise**

In Krisenzeiten üben sich Staat und Kapital in verschiedenen Formen der "Krisenlösung", fordern dazu auf, "den Gürtel (noch enger als ohnehin) zu schnallen" und "zusammen zu rücken" und leider werden nur zu oft Einschränkungen hingenommen, um ja nichtden "Standortfaktor Nation" zu gefährden. Dabei wird in den verschiedensten Lebensbereichen gekürzt, auch in der Bildung. Das wirkt sich natürlich in erster Linie negativ auf Schüler\_innen aus: Lehrer\_innen fehlen und Stunden entfallen, der Druck steigt, die Qualität der Bildung sinkt und außerdem bleibt sie denen vorbehalten, die sie sich leisten können. Unsere Kritik an Schule, Bildung und Kapitalismus geht aber über diesen Aspekt hinaus: Im bürgerlichen Verständnis wird Bildung als Allheilmittel gegen Arbeitslosigkeit, Armut und Verelendung dargestellt und so werden gesellschaftliche Probleme individualisiert und die Fehler Einzelnen zugeschrieben, nach dem Motto: "Hättest du halt gelernt, dann wärest du jetzt nicht arm!". Als ob das in einem System, das Armut systematisch produziert, die Lösung sein könnte.

### **Bildung in der warenproduzierenden Gesellschaft**

Was bedeutet Bildung im Kapitalismus?

Wie beinahe Alles, wird auch die Bildung im Kapitalismus zur Ware. Damit wird sie nicht in erster Linie darüber definiert, wie nützlich sie für das Individuum ist, sondern in erster Linie darüber, wie sie sich verwerten lässt. Und so werden wir Alle zu kleinen Einkäufer\_innen, die sich in den Tretmühlen Schule, Uni und Lehre Bildung mit Lebenszeit, Energie und Nerven erkaufen müssen, um den Wert der eigenen Arbeitskraft zu erhöhen, sich verwertbarer zu machen und so später ein bisschen weniger arg ausgebeutet zu werden....wirklich tolle Aussichten! Während die meisten Kids noch vor ihrer Einschulung unheimlich wissbegierig sind, trifft sie die Realität in den staatlich organisierten Zwangsbildungseinrichtungen meist hart. Unsere Meinungen, unsere Interessen, unsere Bedürfnisse spielen keine Rolle, wenn wir zur Schule gehen. Bildung nach vorgegebenen Mustern, durchgekaut in fabrikähnlichen Prozessen - und da hilft auch die freieste Pädagogik nicht weiter - mit vorgegebenen Zeit- und Ablaufsplänen und bereits festgelegten Zielen: das kann nur zu Entfremdung führen. Und so wundert es auch nicht, dass die kindliche Wissbegierigkeit schnell verpufft und die Schüler\_innen sich eben fügen, so gut sie können, oder aber rebellieren, aus dem System Schule rausfallen und ins gesellschaftliche Abseits bugsiert werden....wirklich tolle Aussichten!

Und obwohl die Aussicht für uns alle schon beschissen genug ist, werden wir zu allem Überfluss auch noch zueinander in Konkurrenz gesetzt. Wir werden getrennt im dreigliedrigen Schulsystem, nicht etwa nach unseren unterschiedlichen Interessen, sondern nach abstrakten Noten, die angeblich zeigen sollen, wie gut wir etwas können, die meist jedoch nur messen, wie gut wir funktionieren und etwas auswendig lernen können. Wir werden in der Klasse zu Konkurrent\_innen gemacht, die sich um die besten Noten streiten sollen, wobei von Anfang an klar ist: Es muss Verlierer\_innen, es muss die "Sitzenbleiber\_innen", es muss die Noten 5 und 6 geben!

## **Reclaim education! Smash capitalism!**

Dass die Begriffe Bildung und Lernen zu absoluten Hasswörtern bei vielen Menschen geworden sind, ist mehr als verständlich! Es gilt also, sich die Bildung wieder anzueignen, sie nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, nach eigener Lust und Laune, nach eigenem Zeitplan und Ablauf. Bildung muss den Menschen dienen, nicht dem Markt, sie muss Menschen befähigen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, sie muss Menschen zu mündigen, selbstbewussten Individuen machen.

Dieses Ideal lässt sich unter den Bedingungen des kapitalistischen Verwertungsimperativs leider nur sehr begrenzt umsetzen. Deshalb gilt es, jede emanzipatorische Bildung immer als radikale Kritik am Ganzen zu verstehen.

Deshalb gilt es, Schulzwang und beschissene Bedingungen für Schüler\_innen anzugreifen und deshalb gilt es, das bürgerliche Ideal der Bildung als Farce zu enttarnen und ihm das Konzept der Sozialistischen Erziehung entgegenzustellen.

Holen wir uns unser Leben und noch viel mehr zurück! Es gibt eine Welt zu entdecken und viel zu lernen! Das kann uns kein Staat, keine Nation, kein Kapitalismus bieten! Für eine Welt ohne Staaten und Klassen, ohne Verwertung und Ausbeutung! Für ein solidarisches Leben und Lernen!